

30 Jahre Eine-Welt-Laden Geseke

Der Patriot und Marlies Stracke

Am 11. September 2016 feierte der Eine-Welt-Laden Regenbogen in Geseke sein Jubiläum mit einem Brunch. Er wurde vor 30 Jahren aus dem Treffen eines Kindergottesdienstes heraus geboren. Heidi Deiters, eine noch immer aktive „Frau der ersten Stunde“, erinnert sich in einem Interview für die Zeitung Der Patriot April 2011: „In unserem Kindergottesdienst ging es um die Dritte Welt und wie wir helfen können, die Situation der dort lebenden Menschen zu verbessern.“ Da sagte Pastor Möller den legendären Satz: „Lasst uns einen Dritte-Welt-Laden in Störmede aufmachen.“ Und Jutta Jablotschkin, die als Kundin des Lippstädter Eine-Welt-Ladens praktische Infos beisteuern konnte, nahm mit mir zusammen das Projekt in Angriff.

Nach einem Zeitungsauftrag wurden weitere Mitstreiterinnen, wie Heidi Deiters, Morag Happe, Rosi Beklas, Marianne Kersting und Hedwig Sadura, gefunden, die den ersten Regenbogen bildete. „Bitterer Kaffee, graues Papier und farbloses Spielzeug“, mit einem Lachen erinnert sich Heidi Deiters an das erste Sortiment. Wer den Eine-Welt-Laden heute betritt, der findet eine farbenfrohe und vielseitige Produktpalette vor. Lebensmittel, Getränke, Schreibwaren, handwerkliche Artikel, Dekoideen, Spielzeug sowie saisonale Angebote, wie landestypische Krippen

zur Adventszeit, präsentieren sich auf verlockende Weise in den Regalen. Von jüngeren Frauen hoch geschätzt wird zudem der ausgefallene Modeschmuck.

Die Herkunftsländer der Waren sind schwerpunktmäßig Süd- und Mittelamerika, Afrika, Indien und Südostasien, aber auch verschiedene Missio-Artikel und der „Geseker Kaffee“ aus dem mexikanischen Hochland. „Was viele gar nicht wissen: 70 Prozent unserer Lebensmittel sind Bioprodukte und stammen aus nachhaltiger Bewirtschaftung“, erklärt Vorsitzende Marlies Stracke.

Nach den Anfangsjahren in Störmede und mehr als zehn Jahren an der Völmeder Straße ging für das Regenbogen-Team ein Traum in Erfüllung, als 2005 das neue Ladenlokal in der Fußgängerzone eröffnet wurde. Das Angebot an fair gehandelten Produkten ist größer geworden, nicht nur im Regenbogen. „Dass einige dieser Lebensmittel inzwischen auch in manchen Supermärkten zu finden sind, beeinträchtigt unser Geschäft nicht. Denn 90 Prozent unseres Umsatzes verdanken wir den Stammkunden“, so Marlies Stracke.

Auch das ehrenamtliche Engagement der Frauen und zwischenzeitlich auch von zwei Männern nötigt den Bürgern Respekt ab.

Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat müssen verlässliche Einsatzpläne erstellt werden, um eine kontinuierliche Laden-Besetzung präsentieren zu können. Von Anfang an engagiert sich der Regenbogen für eine Blinden- und Behindertenschule in Peru. Vor einigen Jahren ist mit Leprahäusern sowie einem Seniorenheim und einer Nachtschule ein indisches Hilfsprojekt hinzugekommen. Außerdem hat der Regenbogen zwei Patenschaften in Nicaragua übernommen. Von den Einnahmen des Ladens allein lassen sich diese Projekte nicht mittragen. Der Regenbogen ist finanziell zwar gesund, aber nicht auf Rosen gebettet. Neben freundlichen Zuwendungen in Form von Spenden haben die Mitarbeiterinnen deshalb zusätzliche Einnahme-Quellen erschlossen.

Aktionen für Hilfsprojekte

Viermal im Jahr werden bei Buschkühle im großen Stil Waffeln gebacken. Jeden Donnerstagnachmittag können von 15 bis 16.30 Uhr frische Waffeln vor dem Eine-Welt-Laden gekauft werden. Zusätzliches Geld bringt der Verkauf von Trödel in der Marktstraße 30 in Geseke ein. Trödelfans sind dann eingeladen zum Kaufen oder zum Abgeben von gut erhaltenen Waren, wie Textilien, Spielzeug, Geschirr, Gläsern oder Bildern.

Was wünscht sich der Regenbogen für die Zukunft? „Mehr Umsatz und einen noch größeren Bekanntheitsgrad“, schallt es der Fragestellerin einhellig entgegen, und dann noch: „Vielleicht könnten sich auch noch ein paar jüngere Frauen zur Mitarbeit entschließen, damit erst gar keine Nachwuchssorgen entstehen.“ Am 9. April rückt die Arbeit in den Hintergrund. Dann wird gefeiert.

Aktualisierte Fassung aus „25 Eine-Welt-Laden Geseke“ in: „Der Patriot“ Geseke vom 01.04.2011



Pressefoto zum 30-jährigen des Eine-Welt-Ladens Regenbogen Geseke. Foto: Tuschen (Der Patriot, 11.09.2016)

35 Jahre Weltladen Lippstadt

Angelika Balmes

Vor 35 Jahren hat der Ökumenische Initiativkreis Eine Welt aus Lippstadt den Weltladen, damals Dritte-Welt-Laden „Nadel-öhr“, in der Blumenstraße geöffnet. Zur Eröffnungsfeier sang die Gruppe Kontakte ihre Songs „Hunger nach Gerechtigkeit“ und die Gruppe Illu gestaltete diese pantomimisch. Für Kinder wurde ein Malwettbewerb gestartet und ein sehr ländlicher Hinterhof mit afrikanischen Merkmalen nachgebaut. Dazu gab es ein einfaches Reissessen.

Nach der kraftspendenden Begeisterung des Anfangs durchlief der Weltladen verschiedene Phasen mit wechselnden Standorten: Begonnen in der Blumenstraße 25, danach in die Marktstraße 26, in die Blumenstraße 1 zurück, um dann doch vor einigen Jahren in die Marktstraße 3 als Weltladen, Fachgeschäft des fairen Handels, zurückzukehren. Bei jedem Umzug gab es eine Verbesserung und auch eine neue Motivation.

Im Laufe der 35 Jahre hat sich das Sortiment stark verändert. Während anfänglich Kaffee, Tee, Honig

und Jutetaschen im Vordergrund standen und entwicklungspolitische Bücher gut gefragt waren, findet man heute eine bunte Vielfalt an Lebensmitteln: Kaffee, Teesorten, Gewürze, Süßwaren und Handwerksartikel. Immer mehr Menschen möchten heute Produkte kaufen, bei deren Herstellung Sozial- und Umweltstandards eingehalten werden. Die Fair-Handelsbewegung ist nicht ohne Grund die größte entwicklungspolitische Bewegung in Deutschland.

Für die Arbeit des Fairen Handels engagieren sich im Weltladen Lippstadt zurzeit 45 ehrenamtlich arbeitende Ladendienstler/-innen. Darüber hinaus wird der Weltladen von Mitgliedern/-innen und Förderern/-innen des Ökumenischen Initiativkreises Eine Welt unterstützt.

Bildungs- und Kulturarbeit

Bildungs-, Kampagnenarbeit und Unterstützung von Projekten gehören ebenfalls zum Aufgabebereich der Akteure, die sich jedes Jahr u. a. am Weltladentag und an der Fairen Woche beteiligen. Auf

Anfrage nach dem Hintergrund und Ansatz des fairen Handels gehen sie in Kindergärten, Schulen und Gruppen. In den vergangenen Jahrzehnten wurden auch viele Afrika-Foren zu Politik und Gesellschaft sowie kulturelle Angebote in Lippstadt durch den Weltladen bzw. den Ökumenischen Initiativkreis organisiert, von der lateinamerikanischen Grupo Sal bis zur Band Fulani rund um Rahime Diallo.

Im Rahmen der Agenda 21, die mit dem Ansatz „Global denken – Lokal handeln“ zum Ziel hatte, eine nachhaltige Entwicklung für eine menschenwürdige Welt zu fördern, entstand in den Jahren 2001 und 2002 das Wandmalprojekt an der Woldemei in Lippstadt und am Bürgermeisteramt in Tipitapa/Nicaragua. Später entstand die Reihe „Ein Dialog zwischen den Kulturen“. Zudem unterstützen die Akteure Projekte z. B. in Palästina, Nicaragua, Tansania oder auch für Friedensarbeit der PeaceBrigades. Auch den „Lippstadt-Kaffee“ gibt es seit dieser Zeit.

Zur Gründungsfeier sagen wir Danke

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns durch ihren Arbeits-einsatz, ihre finanzielle und ideelle Unterstützung in den 35 Jahren begleitet haben. Danke sagen wir auch allen Kunden/-innen, die uns ihr Vertrauen schenken. Unsere Gedanken sind heute auch bei denen, die leider schon verstorben sind und durch ihr großes Engagement für uns unvergessen bleiben.

Die Feierlichkeit am 17. September 2016 vor dem Weltladen wurde von der Trommelgruppe Mama Afrika rund um Barbara Berger und vom Flötenkreis rund um Maria Westkemper unterstützt.

Abends gab es mit dem Cactus Junges Theater mit der Performance der Künstlerin GiftyWiafe das Theaterstück „Das liegt im Blut/It's in the blood“.



Regel Zulauf bei allen Feierlichkeiten.